



13. APR. 2015
 [Handwritten signature]

Stadt Heidelberg
 - Dez II
 14. April 2015
 I. Baum. / 62
 i.V.
 VE

An den
 Gemeinderat der Stadt Heidelberg Rathaus
 69117 Heidelberg

Heidelberg, April 2015

ANTRAG

wir, die Mitglieder des Heidelberger Friedensratschlags und die unterzeichnenden Organisationen und Personen, beantragen:

Zur 100-jährigen Wiederkehr des ersten Giftgasangriffes bei Ypern (Belgien) am 22. April 1915 die Haberstraße im Stadtteil Heidelberg – Rohrbach Süd in „Clara-Immerwahr-Straße“ umzubenennen.

BEGRÜNDUNG:

Fritz Haber (geb. 1868 in Breslau, gest. 1934 in Basel), deutscher Chemiker und Nobelpreisträger 1918, hat als Leiter des Kaiser-Wilhelm-Instituts für physikalische Chemie in Berlin Dahlem vorsätzlich und im Auftrag der OHL (Oberste Heeresleitung) Chlorgas als Kampfstoff entwickelt und persönlich den ersten Einsatz dieser chemischen Waffe am 22. April 1915 bei der Flandernschlacht in Ypern geleitet und überwacht. Nach zahlreichen Tierversuchen war ihm bewusst, welche tödliche Auswirkung das Gas auf Menschen hat. An seinem Institut hat seine Forschungsgruppe danach an der Entwicklung weiterer Kampfstoffe geforscht. Unter seiner Leitung entstanden Phosgen und die sog. LOST-Gase, besser als Senfgas oder Schwefellost bekannt, die am 12. Juli 1917 wiederum bei Ypern eingesetzt wurden. Seitdem tragen sie auch den Namen Yperit. Schwefellost wurde wegen der entstehenden Verletzungen, die es verursacht, im letzten Jahr des Ersten Weltkrieges zu einer der gefürchtetsten Waffen.

Im Ersten Weltkrieg wurden insgesamt 132.000 Tonnen Kampfstoffe produziert, wovon 113.000 Tonnen zum Einsatz kamen. Insgesamt wurden 1.200.000 Menschen verletzt, wovon 91.000 durch diese Kampfstoffe starben. Viele Männer starben noch an den Folgen der chemischen Waffe, als der Krieg längst vorbei war. Nach dem Ersten Weltkrieg einigte sich der Völkerbund - dem auch Deutschland angehörte - im so genannten Genfer Protokoll von 1925 auf den Verzicht von Giftgas im Krieg. Und doch wird weitergeforscht. Zumeist getarnt als Weiterentwicklung von Insektenbekämpfungsmitteln.

Nach dem Ersten Weltkrieg wurde Haber aufgrund des Verstoßes gegen die Haager Landkriegsordnung von den Alliierten zeitweilig als Kriegsverbrecher gesucht und floh vorübergehend in die Schweiz.

Noch nach dem Krieg, als 1925 die Konzerngemeinschaft IG-Farben entstand, saß Haber im Aufsichtsrat. Es wird eine Tochtergesellschaft dieses Unternehmens sein, das während des Nationalsozialismus Zyklon B, ein Schädlingsbekämpfungsmittel mit dem Wirkstoff Blausäure,



herstellt. Es ist das Gift, das in die Gaskammern von Auschwitz und anderen Vernichtungslagern strömen und mit Hilfe dessen die Nazis Millionen Menschen töten werden. Selbst wenn Fritz Haber dies nicht vorhersehen konnte, war er der Motor in der Etablierung eines Massenvernichtungsmittels, das bis heute mit schrecklichen Folgen eingesetzt wird.

Wir sind der Meinung, dass Fritz Haber, trotz seiner übrigen Verdienste, heute kein Vorbild mehr sein kann und schon gar nicht, dass er mit einer Straße in Heidelberg geehrt werden sollte, da durch sein Tun der Weltkrieg zu einem chemischen Krieg auf industrieller Basis wurde. Florian Illies schreibt: „Der Sündenfall hat einen Namen: Ypern. Das belgische Städtchen bedeutet für die Chemie etwas Ähnliches wie Hiroshima für die Physik. Es ist der Ort, an dem die ‚Wissenschaft der Stoffe‘ endgültig ihre Unschuld verliert.“ Gaskampf und Atombombe trennen 30 Jahre.

Der Heidelberger Gemeinderat hat am 16.12.2004 einstimmig den Beitritt Heidelbergs zu „Mayors for Peace“ beschlossen. Die "Mayors for Peace"-Initiative ist bestrebt, die Solidarität und Vernetzung der Städte zu fördern, die das Programm zur völligen Abschaffung von nuklearen Waffen unterstützen. Wir möchten diese Verpflichtung erweitern und fordern, dass das Zwillingsgeschehen des ersten Einsatzes thermonuklearer Waffen, nämlich der Einsatz von C-Waffen 1915, genauso wenig in Vergessenheit geraten darf. Die Erinnerung daran wach zu halten, heißt, die Abschaffung dieser Kampfstoffe zu betreiben.

Der Heidelberger Friedensratschlag ist eine unabhängige Initiative von Menschen, die sich für eine friedvolle, gewaltfreie Lebensweise einsetzen. Wir arbeiten für einen gerechten Frieden und engagieren uns gegen Krieg, Diskriminierung und Unterdrückung. Die Gründung erfolgte nach den Attentaten von 9/11 in New York. Wir setzen uns für die Etablierung einer zivilen Konfliktbearbeitung als Instrument internationaler Verständigung von Konfliktparteien ein und wenden uns entschieden gegen robuste Militäreinsätze und damit gegen Krieg. Deshalb wenden wir uns auch gegen die schleichende Militarisation der Gesellschaft, wie sie durch die Zusammenarbeit der Bundeswehr mit Schulen und Universitäten geschieht und fordern eindeutig eine Zivilklausel für Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen. Fritz Haber ist nur ein Beispiel für die verheerende Verquickung militärischer Interessen und Forschungsvorhaben.

UMBENENNUNG

Wir beantragen weiter, die Straße nach Habers erster Ehefrau, **Clara Immerwahr** zu benennen. Sie war eine der ersten deutschen Frauen mit einem Doktorgrad, **die erste Frau in Deutschland mit einem Doktorgrad im Fach Chemie**, eine naturwissenschaftliche Pionierin im Bereich der **Katalyseforschung** und engagierte Menschen- und Frauenrechtlerin. Ihre Forschungsergebnisse werden noch heute in **Batterien und batteriebetriebenen Elektroautos** angewendet.

In den Anfängen seiner Forschungstätigkeit träumte das Ehepaar gemeinsam davon, die Nahrungsmittelsituation in der Welt durch „Brot aus der Luft“, d.h. durch Entwicklung von chemischen Düngemitteln zu verbessern. Dies gelang Fritz Haber zunächst **1908**, indem aus Luft-Stickstoff über die Ammoniaksynthese und ein anschließendes spezielles Oxidationsverfahren synthetische Nitrate hergestellt wurden. Als Haber-Bosch-Verfahren wurde es dann industriell genutzt und von der BASF **1910** zum Patent angemeldet. Gleichzeitig fielen in der chemischen Industrie giftige Substanzen wie Chlor, Brom und andere quasi als Abfallprodukte an. Eine Arbeitsgruppe der Kriegsrohstoffbehörde unter Leitung von Fritz Haber begann daraufhin mit der Entwicklung von Giftgas-Waffen.

Clara war bestürzt und verzweifelt, als ihr Mann sein Wissen dem Militär zur Verfügung stellte und das Ziel seiner Forschung in die Entwicklung von chemischen Waffen richtete. Das hat Clara Immerwahr vehement abgelehnt.

HEIDELBERGER FRIEDENSRATSchLAG



Am 2. Mai 1915, also wenige Tage nach dem Gaseinsatz, fand am Kaiser-Wilhelm-Institut in Berlin die Siegesfeier zu Ehren Fritz Habers statt. Clara Immerwahr erschoss sich an diesem Morgen mit Habers Dienstwaffe im Garten ihrer Villa. Die Villa steht noch heute auf dem Gelände des ehemaligen KWG Instituts für physikalische Chemie und Elektrochemie, heute umbenannt in Fritz-Haber-Institut der Max-Planck-Gesellschaft in Berlin-Dahlem. Ein kleiner Gedenkstein im Garten erinnert dort an Clara Haber, geb. Immerwahr.

Wir verweisen an dieser Stelle auf die ausführliche Darstellung des Falls Fritz Haber und die Reaktion Clara Immerwahrs im Aufsatz von Dieter Wöhrle und Wolfram Thiemann: „Der Chemiker Fritz Haber. Anerkannte Wissenschaft – und Etablierung eines Massenvernichtungsmittels“, in: Wissenschaft & Frieden 2011-1: Moderne Kriegsführung, Seite 45–49

Für den Fall, dass unser Antrag im Gemeinderat keine Zustimmung findet, fordern wir eine Informationstafel an jedem Straßenschild „Haberstraße“ in Rohrbach-Süd mit dem Inhalt:

Deutscher Chemiker (1868-1934) und Nobelpreisträger 1918.

„Unter seiner wissenschaftlichen Leitung wurden die ersten chemischen Waffen (u.a. Chlorgas, -Phosgen und Schwefelost, genannt Senfgas oder Yperit) entwickelt. Im April 1915 wurde das Giftgas bei der 2. Flandernschlacht in Ypern (Belgien) erstmalig eingesetzt. Während des 1. Weltkriegs haben diese Kampfstoffe über 90 000 Tote gefordert und über 1 Million Menschen schwerstens verletzt.“

Wir bitten um wohlwollende Prüfung des Antrags zur Umbenennung der Haberstraße in „Clara-Immerwahr-Straße und erwarten Ihren Bescheid.

Freundlich grüßend

Maria Eugenia Lüttmann
Talstr.7, 69181 Leimen

federführend für den Heidelberger Friedensratschlag

Bernd Apel, Winfried Belz, Agnes Bennhold, Gela Böhne, Annette Dannenberg, Heidi Flassak, Annegret Fabricius, Jürgen Glökler, Jürgen Klinger, Gabi Maerzke, Sabine Mende, Andreas Müller, Hedi Sauer-Gürth, Judith Schmidt, Renate Wanie, Margit Weisskirchen, Robert Wiener, Ulrich Wohland

Weitere Unterstützerinnen und Unterstützer

Michael Bankhofer, Ewald Dietrich, Tatjana Miriam Hasse, Claudia Funke, Dr. Hartmut Gehring, Anne Glaeser, Hans Hachmann, Iringó Hajdu, Pfr. Christof Heimpel, Gerlinde Horsch, Simone Knapp, Ursula Kowald-Stöckmann, Mia Lindemann, Thomas Mühl, Dr. Gisela Müller, Siegfried Müller OStR a.D., Helmut Philipp, GR StD a.D, Mehrdad Salahschur, Ulrike Salahschur, Mechtild Schlager, Ulrike Tulzer, Katharina Würzler



Quellennachweis (Auswahl):

Artikel aus Wikipedia, der freien Enzyklopädie zu den Stichworten: Clara Immerwahr, Fritz Haber, Chlorgas, Lost-Gase, Senfgas, Chemische Waffen, Einsatz von Giftgas.

Dokumentation des Arbeitskreises I.G. Farben der Bundesfachtagung der Chemiefachschaften: **Von Anilin bis Zwangsarbeit**. (Fachschaft Chemie Uni Bonn, Fachschaft Chemie TU Braunschweig, Fachschaft Chemie Uni Freiburg, Fachschaft Chemie RWTH Aachen, Fachschaft Chemie Uni Karlsruhe, Fachschaft Chemie Uni Würzburg). Aachen, Bonn, Braunschweig, Freiburg, Karlsruhe, Würzburg 1994

Florian Illies; **1913. Der Sommer des Jahrhunderts**. Frankfurt a.M. 2012

Stefan Jehle : **Erstem Giftgasangriff der Geschichte folgte Ehedrama im Hause Haber**, in : ipb BW 2015 (<http://www.landeskunde-baden-wuerttemberg.de/8428.html>)

Gerit von Leitner: Der Fall Clara Immerwahr. Leben für eine humane Wissenschaft. Beck, München 1993, ISBN 3-406-37114-0

Henning Sietz: **Erster Weltkrieg: Fritz Haber und Clara Immerwahr**, in DIE ZEIT N° 08/201418. Juni 2014

Dietrich Schulze: **100 Jahre Wissenschaft, Wirtschaft und Militär auf deutschem Boden** Über eine Verlobung der besonderen Art, in: <http://www.nrhz.de/flyer/beitrag.php?id=20710>

TU Braunschweig, Fachbereich Geschichte; **Ypern: Chlorgas, Senfgas und der Erste Weltkrieg**.

Prof. Dr. Dieter Wöhrle und Prof. Dr. Wolfram Thiemann, FB-02 der Universität Bremen; **Fritz Haber und chemische Waffen? Ein Appell**, in; <http://www.fritz-haber-und-cwaffen.de/unterstuetzer.html>

Dieter Wöhrle und Wolfram Thiemann: „**Der Chemiker Fritz Haber. Anerkannte Wissenschaft – und Etablierung eines Massenvernichtungsmittels**“, in; Wissenschaft & Frieden 2011-1: Moderne Kriegsführung, Seite 45–49

Dieter Wöhrle Prof. Dr.; **Fritz Haber und Clara Immerwahr. Lernen aus der Geschichte**. Article first published online: 5 FEB 2010. DOI: 10.1002/ciuz.200900491. Chemie in unserer Zeit, Copyright © 2010 WILEY-VCH Verlag GmbH & Co. KGaA, Weinheim

Umbenennungsanträge anderer Städte: Bremen, Erlangen, Karlsruhe, Marl.